



Spielanleitung • Instructions • Règle du jeu • Spelregels • Instrucciones • Istruzioni

Die Weihnachtsgeschichte

Das Spiel



Die Weihnachtsgeschichte

Das Spiel



Ein kooperatives Weihnachtsspiel für 1 - 8 Kinder ab 4 Jahren.

Spielidee: Markus Nikisch
Design: Ines Frömelt

Spielinhalt

- 1 Spielplan
- 1 Jesus
- 1 Maria
- 1 Josef
- 1 Engel
- 1 Stern
- 3 Sterndeuter
- 1 Hirte
- 4 große Schafe
- 1 kleines Schaf
- 1 Hund
- 1 Krippe
- 7 Plättchen
- 1 Symbolwürfel
- 1 Spielanleitung





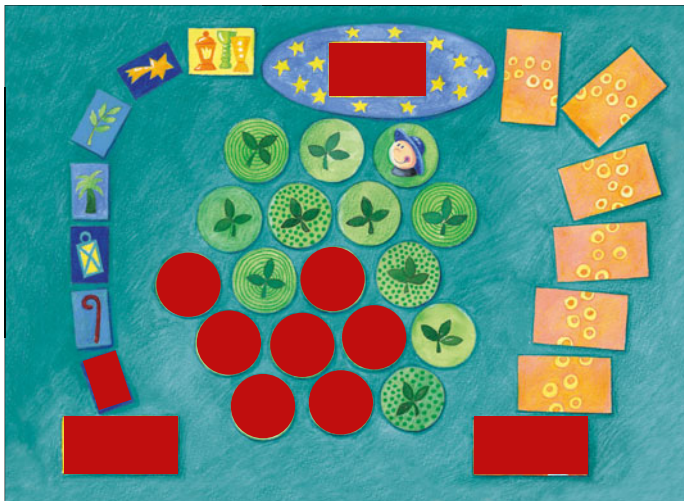
Ziel des Spiels

Die Kinder lernen spielerisch die Weihnachtsgeschichte mit ihren wichtigsten Figuren kennen. Dabei wird nicht gegeneinander, sondern miteinander gespielt.

Spielvorbereitung

Legt den Spielplan in die Tischmitte. Stellt folgende Figuren auf die rot markierten Felder:

- Maria und Josef auf ihr Startfeld in der rechten, unteren Ecke
- den Hirten, seinen Hund und die fünf Schafe auf die entsprechenden Felder in der Spielplanmitte
- die drei Sterne auf das linke, untere Startfeld ihres Weges
- den Stern auf die Abbildung des ersten Wegfelds der Sterne
- die Krippe auf die Jesusabbildung in den Stall



Die sieben Plättchen werden gemischt und verdeckt neben dem Spielplan bereitgelegt. Haltet das Jesuskind, den Engel und den Würfel ebenfalls neben dem Spielplan bereit.

Spielablauf

Das kleinste Kind darf beginnen. Danach folgen die anderen Kinder im Uhrzeigersinn. Nimm den Würfel und würfle einmal.

Welches Symbol ist auf dem Würfel zu sehen?

- **Maria und Josef**

Ihr begleitet die schwangere Maria und ihren Verlobten Josef auf dem weiten und beschwerlichen Weg von Nazareth nach Bethlehem.



Du darfst Maria oder Josef nehmen und die Figur ein Feld auf dem Weg zum Stall weiterziehen. Danach wählst du ein anderes Kind, das die zweite Figur (Maria/ Josef) daneben stellen darf.

Jetzt kann der Erwachsene den ersten Teil der Weihnachtsgeschichte aus der Spielanleitung vorlesen: Wenn Maria und Josef ein Feld weiterrücken, wird die Geschichte um einen Abschnitt weitergelesen. So erfahren die Kinder während des Spiels immer mehr von der Weihnachtsgeschichte.

Maria und Josef ziehen bis über das letzte Wegfeld hinaus und stehen dann im Stall. Wird ihr Symbol dann erneut gewürfelt, darfst du das Jesuskind nehmen und in die dort stehende Krippe legen. Nun ist das Jesuskind geboren.

Beim erneuten Würfeln des Maria- und Josef-Symbols, nimmst du den Engel und stellst ihn vor den Stall. Er verkündet allen Menschen, dass Jesus geboren ist.

- **Stern**

Der hell glänzende Stern zeigt den drei Sterndeutern, wo sie das Jesuskind finden werden. Sie kommen von weit her. Der Stern führt sie direkt zum Stall in Bethlehem.



Decke eins der verdeckten Plättchen auf.

Zeigt das Plättchen das Bild auf dem Spielplan, auf dem der Stern gerade liegt?

- **Ja**

Die Sterndeuter folgen dem Stern. Nimm die Figuren und setze sie auf das dazugehörige Wegfeld. Danach schiebst du den Stern weiter auf die folgende Abbildung. Das Plättchen wird wieder verdeckt.

- **Nein**

Die Sterndeuter können den Stern noch nicht sehen. Sie müssen stehen bleiben. Das Plättchen wird wieder verdeckt.

Habt ihr alle Karten richtig aufdecken können? Die Sterndeuter haben den Stall in Bethlehem erreicht.



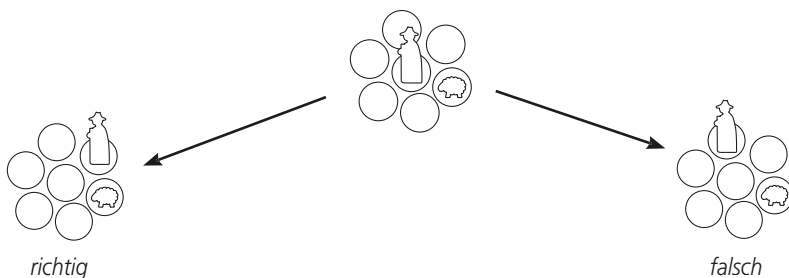
• Hirtenstock oder Schaf

Als die Hirten von den Engeln erfahren haben, dass Jesus geboren worden ist, machen sie sich auf den Weg nach Bethlehem.

Hast du den Hirtenstock gewürfelt, ziehe den Hirten oder den Hund um ein Feld weiter. Hast du das Schaf gewürfelt, ziehe eins der Schafe um ein Feld weiter.

Vorsicht:

Ein Hirte passt immer auf seine Schafe auf. Er achtet stets darauf, dass keins verloren geht - und sei es auch noch so klein. Du musst den Hirten, den Hund und die Schafe so ziehen, dass zwischen diesen Figuren kein leeres Feld bleibt.



Achtung:

Es kann auch vorkommen, dass du weder mit dem Hirten noch mit dem Hund, noch mit einem Schaf laufen kannst, weil sonst ein leeres Feld entstehen würde. Dann verfällt der Wurf: Gib den Würfel an das nächste Kind weiter.

Der Hirte, der Hund und die Schafe haben das Ziel erreicht, wenn der Hirte auf dem Hirtenfeld direkt vor dem Stall steht. Von hier kann er das Jesuskind gut sehen.

Erscheint das Symbol einer Figur, die schon am Stall angekommen ist?

Du darfst dir eine Figur aussuchen, mit der du ziehen möchtest, und sie ein Feld weitersetzen oder, falls du dich für den Stern entscheidest, ein Plättchen aufdecken.

Spielende

Das Spiel endet, wenn alle Figuren am Stall angekommen sind. Nun können die Kinder die Geschichte mit Hilfe der Figuren noch einmal nacherzählen.

Danach kann das Spiel mit einem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied abgeschlossen werden. Die Krippe kann natürlich aufgebaut im Kinderzimmer stehen bleiben.



Die Weihnachtsgeschichte

Vor über 2000 Jahren schickte Kaiser Augustus seine Boten in alle Länder seines Reiches. In jeder Stadt und in jedem Dorf riefen sie aus: „Kaiser Augustus, der mächtigste Mann der Erde, befiehlt, dass alle Menschen in die Stadt ihrer Väter reisen müssen. Dort sollen sie gezählt werden!“.

Die Menschen hatten keine andere Wahl. Der Kaiser hatte es befohlen und alle mussten gehorchen, ob sie nun wollten oder nicht. Auch Maria machte sich zusammen mit ihrem Verlobten Josef auf den Weg. Ihr Weg führte nach Bethlehem, denn von dort stammten Josefs Vorfahren.

Beide sorgten sich, denn Maria war schwanger. Ein Engel hatte ihr erzählt, dass Gott ihr einen Sohn schenken würde. Es sollte aber kein gewöhnliches, sondern ein ganz besonderes Kind sein. Es sollte der Sohn Gottes sein.

Es wurde eine mühsame Reise. Maria und Josef kamen nur langsam voran. Endlich erreichten sie Bethlehem. Doch wo sollten sie nun bleiben? Die ganze Stadt war überfüllt. Gab es für sie denn nirgends eine Unterkunft?

Maria spürte, dass bald ihr Kind zur Welt kommen würde. Es musste doch einen Platz für sie geben! Sie fragten und suchten überall. Doch niemand konnte ihnen helfen. Überall wurden sie weitergeschickt.

Die Nacht kam heran, es war dunkel und kalt. Maria und Josef waren schon ganz verzweifelt, als sie plötzlich einen leeren, kleinen Stall sahen. Stroh bedeckte den Boden und eine Futterkrippe stand in der Ecke. Überglücklich gingen sie hinein.

Mitten in der dunklen, kalten Nacht kam in diesem Stall ein kleines Kind zur Welt. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Futterkrippe. Sie betrachtete es genau: Es sah so klein und hilflos wie jedes andere Kind aus.

Und doch war es ein ganz besonderes Kind. Der Engel hatte ihr erzählt, dass es der Welt den Frieden Gottes bringen sollte.

Noch war es ein Geheimnis. Niemand in Bethlehem wusste, was in dieser Nacht geschehen war. Aber bald sollten sie es erfahren: Jesus, Gottes Sohn, war geboren.

Doch Maria und Josef waren nicht die einzigen Menschen, die in dieser Nacht wach waren: Draußen vor der Stadt Bethlehem hüteten Hirten ihre Schafe.

Die Nacht war finster und alles um sie herum ruhig.

Plötzlich schreckten sie auf. Ein Licht erschien am dunklen Nachthimmel und es wurde hell, taghell. Und in diesem Licht, das heller strahlte als die Sonne, schwebte ein Engel.

Die Hirten wussten nicht, was passiert war. Wachten oder träumten sie? Sie waren geblendet von dem Licht und zitterten vor Angst.

Der Engel beruhigte die Hirten und sprach: „Fürchtet euch nicht! Heute Nacht ist etwas ganz Besonderes geschehen. Jesus, Gottes Sohn, ist geboren. Hier in Bethlehem werdet ihr das Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe.“



Kaum hatte er diese Worte gesagt, da tauchten plötzlich noch viel, viel mehr Engel am Himmel auf. Alle sangen und jubelten laut.

Die Hirten standen bewegungslos da und lauschten. Noch nie hatten sie so einen schönen Gesang gehört.

Als der Gesang vorüber war, wurde es wieder still und dunkel um sie herum.

Die Hirten schauten sich an und riefen: „Habt ihr gehört, was der Engel gesagt hat? Gottes Sohn ist heute geboren, hier in Bethlehem! In unserer Stadt. Kommt schnell, wir müssen ihn suchen! Wir müssen sofort nach Bethlehem!“.

Die Hirten machten sich auf, holten ihre Schafe und liefen so schnell ihre Füße sie tragen konnten, nach Bethlehem. Jeder wollte der Erste sein, der das Kind sehen durfte. Sie suchten überall in der Stadt und fanden schließlich Maria und Josef in dem kleinen Stall.

Vorsichtig schauten sie hinein. Und tatsächlich: Mitten im Stall lag in der Krippe ein Kind. Ein winziges Kind! Und doch war dieses Kind Gottes Sohn!

Atemlos erzählten die Hirten Maria und Josef, was sie gesehen hatten. Sie erzählten von dem Licht und dem Engel, und auch den schönen Gesang vergaßen sie nicht.

Maria hörte ihnen staunend zu. Die Hirten liefen aus dem Stall, um der ganzen Stadt zu erzählen, was geschehen war. Fröhlich liefen sie in der Nacht durch die Straßen und jubelten und sangen. „Der Retter ist geboren“, riefen sie. „Hört uns zu, Gottes Sohn ist geboren, die Engel haben es uns erzählt. Hier in unserer Stadt! Wir haben ihn selbst gesehen.“

Auf dem Heimweg sangen sie noch die Lieder, die sie gehört hatten. Sie erinnerten sich an das kleine Kind, das in diesem kleinen Stall in der Krippe lag und an die Worte, die der Engel zu ihnen gesagt hatte.

Zu dieser Zeit lebten im Osten, wo die Sonne aufgeht, drei Sterndeuter. Es waren weise und kluge Männer. Sie kannten jedes Sternbild und jeden Stern am Himmel. Als sie in dieser Nacht den Himmel betrachteten, sahen sie plötzlich einen Stern, den sie noch nie zuvor gesehen hatten. Dieser Stern leuchtete heller als alle anderen Sterne.

„Was ist das für ein Stern?“, riefen sie. „Das muss ein Königsstern sein. Bestimmt ist irgendwo ein neuer König geboren. Aber wo? In welchem Land?“.

Sie durchsuchten ihre Schriften und dachten lange nach. Plötzlich rief einer der Weisen: „Wahrscheinlich ist das Kind im Land der Juden geboren!“

„Genau, im Land der Juden muss es sein!“, stimmten die anderen zu.

„Kommt, wir müssen das Kind suchen und ihm Geschenke bringen!“

Die Sterndeuter sattelten ihre Kamele, beluden sie mit kostbaren Geschenken und machten sich auf, dem Stern zu folgen.

Sie zogen durch weite Wüsten und fremde Länder, über hohe Berge und durch tiefe Täler. Wochenlang reisten sie, bis sie endlich ins Land der Juden kamen. Aber wo sollten sie hier das Königskind finden?

Gewiss lebt es in einem Königspalast, sagten sie sich und fingen an zu suchen.

Sie suchten überall, aber nirgends wusste man etwas über einen neugeborenen Königssohn. Als es dunkel wurde und sie schon aufgeben wollten, sahen sie noch einmal in den Himmel. Und siehe da! Auf einmal stand wieder dieser Stern am

Himmel und leuchtete heller als zuvor.

Voll Freude ritten sie dem Stern entgegen. Er stand direkt über dem Stall. „Hier soll der Königssohn geboren sein?“, fragten sie sich verwundert. Verwirrt blieben sie stehen und betrachteten den kleinen Stall.

Als sie ihn vorsichtig betraten, sahen sie Maria, Josef und ihr Kind, Jesus. Maria hatte Jesus im Arm und wiegte ihn sanft hin und her. Er sah aus wie ein gewöhnliches kleines Kind. Und doch war es der König, den sie suchten: Der König, den einmal alle Könige anbeten sollten!

Da fielen sie auf die Knie, verneigten sich vor dem Kind und breiteten ihre Geschenke aus: ein Kästchen mit Gold*, eine Schale mit Weihrauch* und einen Krug mit Myrrhe*.

Jedes Jahr zu Weihnachten denken Menschen in der ganzen Welt an diese Geschichte und feiern die Geburt von Jesus Christus. Sie kommen zusammen und feiern gemeinsam. Oft werden dabei Weihnachtslieder gesungen.

Ihr kennt doch bestimmt auch Lieder, die zu Weihnachten gesungen werden, oder?

* Die Sterndeuter haben Jesus die drei wertvollsten Dinge mitgebracht, die es damals gab. **Gold** ist auch heute noch sehr wertvoll und teuer. Damals waren auch Weihrauch und Myrrhe sehr teuer, weil sie gut verpackt und weit transportiert werden mussten.

Weihrauch wird aus dem Harz von kleinen, dornigen Bäumen gewonnen.

Diese Bäume (*Boswellia*) wachsen nur in Somalia (Afrika) und Arabien.

Auch **Myrrhe** ist ein Baumharz. Myrrhebäume wachsen in Südarabien.

Weil die beiden Baumharze aromatisch duften, waren sie auch schon damals sehr begehrt. Auch heute noch verwendet man sie zur Herstellung von Arzneien, Salben und Parfüms.

Wenn Weihrauch oder Myrrhe verbrannt werden, entwickelt sich ein besonders aromatischer Duft. Vor allem Weihrauch wurde auch schon damals verbrannt, um z. B. einem Gottesdienst eine besondere Atmosphäre zu verleihen.

The Christmas Story

The game



A co-operative Christmas game for 1 - 8 players aged 4+.

Author: Markus Nikisch
Design: Ines Frömelt

ENGLISH

Contents

- 1 game board
 - Mary
 - Joseph
 - Infant Jesus
- 1 angel
- 1 star
- 3 astrologers
- 1 shepherd
- 4 big sheep
- 1 small sheep
- 1 dog
- 1 manger
- 7 tiles
- 1 die with symbols
- Set of game instructions



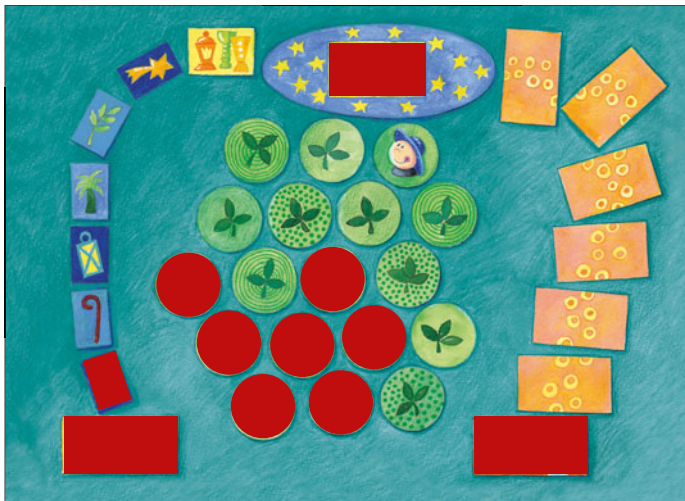
Aim of the Game

Through playing, children become familiar with the Christmas story and its main characters. The players don't compete but play together.

Preparation of the Game

Place the game board in the center of the table. Place the following figures on the squares marked with a red border

- Place Mary and Joseph on their starting square in the lower right hand corner.
- Place the shepherd, his dog and five sheep on the corresponding squares in the center of the game board.
- The three astrologers should be placed on their starting square in the lower left hand corner of the game board.
- Place the star onto the the first square of the astrologers' path.
- The manger should be placed on the illustration of the Christ child in the stable.



Shuffle the seven tiles and place them face down next to the game board. Have the Christ child, an angel and the die ready next to the game board.

How to Play

The smallest player may start. The other players follow in a clockwise direction. Throw the die once.

Which symbol appears on the die?

- **Mary and Joseph:**

You accompany the pregnant Mary and her husband Joseph on their long and arduous journey from Nazareth to Bethlehem.



Take the counter of either Mary or Joseph and move it one square on the way towards the stable. Then you choose another player who should place the second counter (Mary/Joseph) next to the first.

Now an adult can read the first part of the Nativity story included in the game instructions: Whenever Mary and Joseph can move on a square, a paragraph of the story is read. So the children progressively learn about the Nativity story.

Mary and Joseph move on and once they have passed the last square of their path, they will stand in the stable. If their symbol appears again on the die, the player in question can take the Christ child and put it into the manger standing there.

If on the die the Mary and Joseph symbol appears again, then place the angel next to the stable. The angel announces that the Jesus has been born.

- **Star:**

The bright and shiny star shows the three astrologers where they can find the Christ child. The astrologers come from far away. The star leads them directly to the stable in Bethlehem.



Uncover one of the tiles.

Take a look at where the star lies at this moment. Is it on a square showing the same picture as on the tile?

- **Yes**

The astrologers follow the star. Take the figures and place them on this square. Then push the star one square ahead. The tile is over round again.

- **No**

The astrologers can not yet see the star. They stay where they are and the tile is over around again.

If you have uncovered all the tiles in the right order, the astrologers will have reached the stable in Bethlehem.

• Shepherd's crook or a sheep:

When the shepherds heard from the angels that Jesus was born, they began on their journey to Bethlehem.



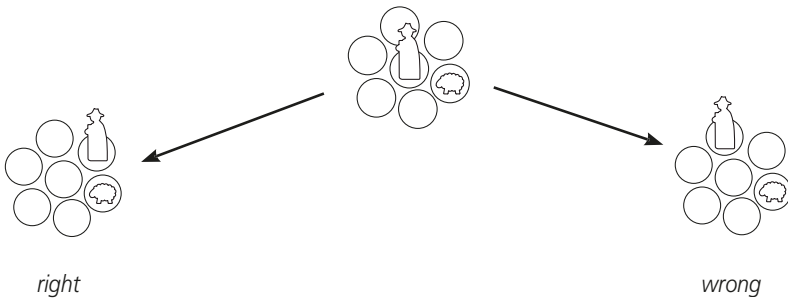
If you have rolled the shepherd's crook move the shepherd or the dog forward one square. If you have rolled the sheep, then move one of the sheep one square.



Watch out:

A shepherd always watches over his flock. He always takes care that not one sheep, however small it may be, gets lost.

When moving the shepherd/the dog and the sheep, a free square should never be left between these figures.



Watch out:

It may happen that you can't move either the shepherd, the dog or a sheep because a square would be left empty. So you can't move and the die is passed on to the next player.

The shepherd, the dog and the sheep have reached their destination as soon as the shepherd is standing on the shepherd's square in front of the stable. From there he can clearly see the Christ child.

Did you roll the symbol of a figure that has already arrived at the stable?

You can choose to move any figure on one square, or, if you choose the star, you can uncover a new tile.

End of the game

The game ends as soon as all the figures have reached the stable. Using the figures the children can now retell the story.

Then the game can be rounded off by singing a carol together. The manger of course can stay assembled in the childrens' room.

The Christmas Story

More than 2000 years ago the emperor Augustus sent his messengers to all the countries over which he was governing. There they announced: "The Emperor Augustus, the most powerful man on earth, orders that everybody has to return to the towns of their fathers. There they will be counted!"

The people had no choice. As the emperor had ordered it everybody had to obey, whether they wanted to or not. Mary and her betrothed Joseph set off on the way to Bethlehem, the place of Joseph's ancestors.

As Mary was pregnant, both were concerned. An angel had told her that God would give her a son, and that it would not be just any child but a very special one. He would be the son of God.

The journey was arduous. Mary and Joseph could only move on very slowly. Finally they arrived in Bethlehem. But where could they stay? The town was overcrowded. Was there no room for them anywhere?

Mary was aware that her child would soon be born. There must be a place for them, somewhere! They asked and searched everywhere, but nobody could help them. Everybody told them to go on searching.

Night fell, and it was dark and cold. Mary and Joseph were full of despair when suddenly they saw an empty little stable. The floor was covered with straw and a manger stood in the corner. Overjoyed they entered the stable.

During the dark cold night a little child was born in this stable. Mary put him in swaddling clothes and laid him down in the manger. She looked closely at the child; he looked just as small and helpless as any other baby.

Yet, it was a very special child. The angel had told her that it would bring the peace of God to the world.

But that was a secret. Nobody in Bethlehem could have foreseen what had happened that night. But soon they would know; Jesus, the saviour of the world had been born.

Mary and Joseph, however, were not the only ones awake that night. Outside Bethlehem the shepherds were tending their sheep. The night was dark and everything around them was quiet.

Suddenly they were startled; a light arose and became brighter and brighter, bright as day. This bright light, brighter even than the sun, appeared to the shepherds in the middle of the night. An angel appeared in this light.

The shepherds did not know what was happening. Were they awake or dreaming? They were blinded by the light and trembled with fear.

The angel calmed the shepherds down and said: "Don't be afraid! This night something very special has happened. Jesus, the Son of God has been born. You will find a child here in Bethlehem, he is wrapped in swaddling clothes and lies in a manger".

No sooner had he said these words, suddenly many more angels appeared in the sky. The angels all sang and cheered with joy.

The shepherds stood there without moving and listened. They had never heard such beautiful singing.

When the chant was over, it got quiet again and dark around them.

The shepherds looked at each other and shouted: "Did you hear what the angel has said? The Son of God has been born today here in Bethlehem. In our town! Come quickly everybody, we have to find him! We have to go immediately to Bethlehem!"

The shepherds walked as quickly as their feet could carry them to Bethlehem.

Everybody wanted to be the first to see the child. They searched everywhere in town and finally found Mary and Joseph in the little stable.

They carefully looked into the stable. In the middle of the stable, there really was a child lying in the manger. A tiny baby! Yet, this child was the Son of God!

Breathless, the shepherds told Mary and Joseph what they had seen. They spoke of the light and the angel, without forgetting the beautiful singing.

Mary listened with astonishment. The shepherds left the stable in order to spread the news all over the town. Happily they wandered through the streets in the night and cheered and sang. "The saviour has been born", they shouted. "Listen, the Son of God has been born, the angels have told us. Here in our town! We have seen him ourselves."

On their way home they sang the songs they had heard. They remembered the small child lying in the manger of that small stable, and the words of the angel.

In those days three astrologers lived in the East where the sun rises. They were wise and intelligent men and knew every constellation and star in the sky.

As they observed the sky that night, they suddenly saw a star they had never seen before. This star was shining much brighter than all the other stars.

"What star is that?" they shouted. That looks like a royal star, for sure, somewhere a new king has been born. But where? In which country?.

They studied their writings and thought for a long time. Suddenly one of the wise men shouted: "The child has probably been born in the country of the Jews!"

"Exactly, it has to be in the country of the Jews!"

"Come, we must search for this child and bring him gifts".

The wise men saddled their camels, loaded them with precious gifts and set off on their way in search of the child.

They crossed endless deserts and foreign countries, high mountains and deep valleys. They were travelling many weeks until they finally reached the country of the Jews.

But where should they look for the child of the king?

Without a doubt the child must live in a king's palace, they said to themselves and started to search. They searched everywhere but nobody knew anything about a newborn son of a king. When it grew dark and they were about to give up, they looked up into the sky again. And behold! Suddenly the star had appeared again, the same one that they had seen at home.



Full of joy, they rode towards the star. It was shining directly over the stable. "This is where the son of the king has been born?" they asked themselves amazed. Surprised as they were, they stopped and looked at the small stable.

When they entered carefully, they saw Mary, Joseph and their child, Jesus. Mary held Jesus in her arms and rocked him gently to and fro. He looked like a normal little baby. Yet, it was the king they had been looking for: the king who would be worshipped by all kings!

They fell on their knees, worshipped the child and gave their presents: a small case with gold*, a bowl of incense* and a jar of myrrh*.

Every year at Christmas all people across the world remember this story and celebrate the birth of Jesus Christ. The people gather and often celebrate together.

You must know carols which are sung at Christmas, don't you?

- * The astrologers carried and gave to Jesus the three most precious things existing at that time. Gold is still very precious and expensive. In those days incense and myrrh were also very expensive as they had to be sealed and transported a long way.

***Incense** is extracted from the resins of small spiny trees, (*Boswellia*), which only grow in Somalia (Africa) and Arabia.*

***Myrrh** is also the resin of a tree which grows in South Arabia.*

As these two kinds of resin have a very aromatic smell, they were already much sought-after. They are still used today for the production of medicaments, ointments and perfumes.

Burning incense or myrrh generates a particularly aromatic smell. So already in ancient times incense was burned for example to evoke a special atmosphere during the mass.

Le histoire de Noël

Le jeu



Un jeu coopératif de Noël pour 1 à 8 enfants - à partir de 4 ans.

Idée : Markus Nikisch

Illustration : Ines Frömelt

FRANÇAIS

Contenu du jeu

- 1 plateau de jeu
- 1 Marie
- 1 Joseph
- 1 Jésus
- 1 ange
- 1 étoile
- 3 mages
- 1 berger
- 4 gros moutons
- 1 petit mouton
- 1 chien
- 1 crèche
- 7 plaquettes
- 1 dé à symboles
- 1 règle du jeu



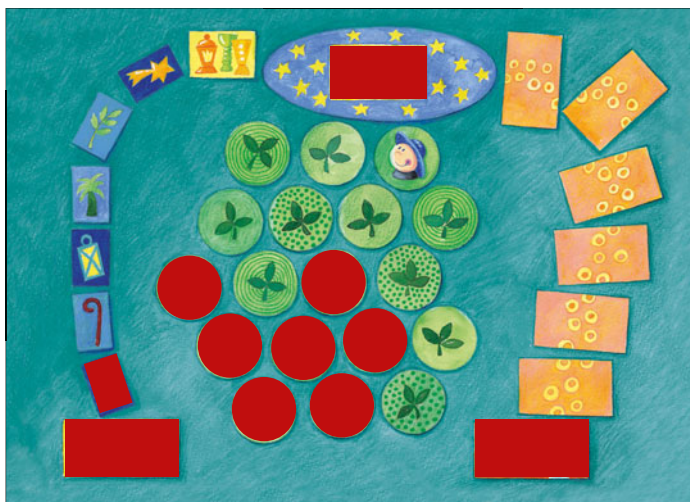
But du jeu

Les enfants apprennent à connaître le récit de Noël en jouant avec les figurines les plus connues. Ce jeu est donc destiné à faire jouer les enfants ensemble, pas l'un contre l'autre.

Préparatifs

Poser le plateau de jeu au milieu de la table. Mettre les pions suivants sur les cases marquées en rouge :

- Marie et Joseph sur leur case de départ dans le coin inférieur droit.
- Le berger, son chien et les cinq moutons sur les cases correspondantes au milieu du plateau de jeu.
- Les trois mages sur la case de départ inférieure gauche de leur parcours.
- Poser l'étoile sur l'illustration de la première case du parcours des astrologues.
- Mettre la crèche sur l'illustration représentant Jésus dans l'étable.



Mélanger les sept plaquettes et les poser face cachée à côté du plateau de jeu. Poser aussi l'enfant Jésus, l'ange et le dé à côté du plateau de jeu.

Déroulement du jeu

C'est le plus jeune qui commence. Ensuite, c'est au tour des autres joueurs dans le sens des aiguilles d'une montre. Prends le dé et lance-le.

Quel symbole apparaît sur le dé ?

• Marie et Joseph :

Vous allez accompagner Marie et Joseph sur leur long chemin plein d'embûches, qui les mènent de Nazareth à Bethléem.



Prends Marie ou Joseph et fais avancer la figurine d'une case sur le chemin menant à l'étable. Ensuite choisis un autre joueur qui aura le droit de poser la deuxième figurine (Marie/Joseph) à côté.

Un adulte peut alors lire la première partie de la légende de Noël jointe à la règle du jeu. A chaque fois que Marie et Joseph avancent d'une case, on lit un paragraphe suivant du récit. Ainsi les enfants apprennent le récit en même temps qu'ils jouent.

Marie et Joseph vont ainsi jusqu'à la dernière case et sont alors posés dans l'étable. Si le dé tombe à nouveau sur ce symbole, tu prends l'enfant Jésus et le couche dans la crèche. L'enfant Jésus est né.

Lorsque le dé tombe de nouveau sur Marie et Joseph, tu prends l'ange et le poses devant l'étable. Il annonce la naissance de Jésus à tous les hommes..

• L'étoile :

L'étoile scintillante indique aux trois mages l'endroit où ils trouveront l'enfant Jésus. Ils viennent de loin. L'étoile les conduit directement à l'étable de Bethléem.



Retourne l'une des plaquettes dont la face est cachée.

Regarde où l'étoile se trouve. Est-elle sur une case dont l'illustration est identique à celle de la plaquette ?

• Oui

Les mages suivent l'étoile. Prends les figurines et pose-les sur cette case. Ensuite, avance l'étoile d'une case sur l'illustration suivante. La plaquette est de nouveau retournée, face cachée.

• Non

Les mages ne peuvent pas encore voir l'étoile. Ils doivent rester là où ils sont. La plaquette est de nouveau retournée, face cachée.

Vous avez retourné toutes les plaquettes ? Alors, les mages sont arrivés à l'étable de Bethléem.

• Le bâton de berger ou le mouton :

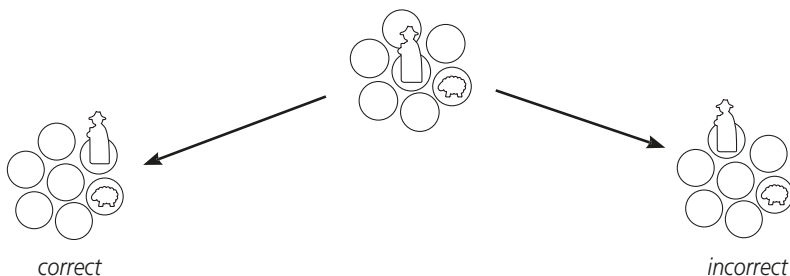
Dès que le berger a appris par l'ange que Jésus était né, il s'est mis en route pour Bethléem.

Si le dé est tombé sur le bâton de berger, avance le berger ou le chien d'une case.
Si le dé est tombé sur le mouton, avance l'un des moutons d'une case.



Attention :

Un berger surveille toujours attentivement ses moutons. Il fait attention à ce qu'aucun ne se perde - surtout les tout-petits. Avance le berger, le chien et les moutons de manière à ce qu'il n'y ait pas de case vide entre eux.



Attention :

Si tu ne peux avancer ni le berger, ni le chien, ni le mouton, parce que sinon il y aurait une case vide, tu passes ton tour. sinon il y aurait une case vide. Dans ce cas-là, tu passes ton tour. C'est alors au tour du joueur suivant. Donne-lui le dé.

Le berger, le chien et les moutons sont arrivés au but lorsque le berger se trouve sur la case du berger, juste devant l'étable. De là, il voit bien l'enfant Jésus.

Le dé est-il tombé sur une figurine qui est déjà arrivée à l'étable ?

Tu as le droit de choisir une figurine et de l'avancer d'une case ou, si tu choisis l'étoile, tu pourras retourner une plaquette.

Fin du jeu

Le jeu est terminé lorsque toutes les figurines sont arrivées. Les enfants peuvent alors raconter le récit encore une fois à l'aide des figurines.

Ensuite on peut terminer le jeu par un chant de Noël entonné tous ensemble. On pourra bien sûr laisser la crèche telle quelle dans la chambre des enfants.

Le récit de Noël

Il y a plus de 2000 ans, l'empereur Auguste envoya ses messagers dans tous les pays de son empire. Dans chaque ville et dans chaque village, ils avaient pour mission de répandre la nouvelle suivante : "L'empereur Auguste, l'homme le plus puissant de la terre, ordonne que tout le monde se mette en route pour se rendre à la ville de ses ancêtres car la population doit être recensée."

Les gens n'avaient pas le choix. L'empereur l'avait ordonné et tous devaient obéir, qu'ils le veuillent ou non. Marie et son fiancé Joseph se mirent aussi en route. Leur chemin les amenait à Bethléem, la ville des aïeux de Joseph.

Tous les deux se faisaient du souci, car Marie était enceinte. Un ange lui avait dit que Dieu lui donnerait un fils et que cet enfant serait tout à fait particulier, car il serait le fils de Dieu.

Le voyage fut pénible. Marie et Joseph avançaient lentement. Ils arrivèrent enfin à Bethléem. Mais où pouvaient-ils bien se loger ? La ville était pleine de monde. Il n'y a donc aucune place pour eux dans cette ville ? place pour eux dans cette ville ?

Marie sentit que son enfant allait bientôt venir au monde. Mais où aller ? Ils demandèrent partout et cherchèrent en vain. Personne ne pouvait les aider.

La nuit approchait, tout était dans l'obscurité et il faisait froid. Marie et Joseph étaient désespérés, lorsque soudain ils virent une petite étable vide. De la paille recouvrait le sol et il y avait une mangeoire dans un coin. Heureux d'avoir trouvé un refuge, ils s'abritèrent dans l'étable.

Au milieu de la nuit sombre et froide, un enfant vint au monde dans cette étable. Marie l'enveloppa dans les langes et le posa dans la mangeoire. Elle l'observa attentivement : il n'avait rien de singulier et était petit, tout comme les autres nouveau-nés.

Pourtant, c'était un enfant bien particulier. L'ange lui avait dit qu'il apporterait la paix de Dieu sur la terre.

C'était encore un secret. Personne à Bethléem ne se doutait de ce qui était arrivé cette nuit-là. Mais bientôt tout le monde le saurait : Jésus, le sauveur des hommes, était né !

Cette nuit-là, Marie et Joseph n'étaient pas les seuls à être réveillés : à l'extérieur de la ville de Bethléem, les bergers gardaient leurs moutons.

La nuit était noire et tout était calme autour d'eux.

Soudain, ils prirent peur. Une lumière apparut et le ciel s'éclaircit comme en plein jour. Au beau milieu de la nuit, cette lueur apparut aux bergers, une lueur encore plus claire que la lumière du soleil. Et dans cette lueur il y avait un ange.

Les bergers ne savaient pas ce qui se passait. Était-ce un rêve ou la réalité ? Ils étaient éblouis par la lumière et tremblaient de peur.

L'ange rassura les bergers et leur dit :

"N'ayez pas peur ! Cette nuit, quelque chose d'extraordinaire est arrivé. Jésus, le fils de Dieu est né. Vous allez trouver un enfant ici, à Bethléem. Il est enveloppé dans des langes et est couché dans une étable ".



A peine avait-il dit ces paroles que d'autres anges apparurent soudain dans le ciel, beaucoup d'autres anges. Tous chantaient et poussaient des cris d'allégresse. Les bergers se tenaient là sans bouger et écoutaient. Jamais ils n'avaient entendu un aussi joli chant.

Lorsque les anges s'arrêtèrent de chanter, ce fut à nouveau le silence et ils se retrouvèrent dans la nuit noire.

Les bergers se regardèrent et dirent : "Avez-vous entendu ce que l'ange a annoncé ? Le fils de Dieu est né aujourd'hui, ici à Bethléem ! Dans notre ville. Venez vite, nous devons le chercher ! Mettons-nous tout de suite en route !".

Les bergers marchèrent aussi vite qu'ils le purent pour aller à Bethléem. Chacun d'eux voulait être le premier à voir l'enfant. Ils cherchèrent partout dans la ville et trouvèrent enfin Marie et Joseph dans une petite étable.

Ils regardèrent avec prudence dans l'étable. Et là, en plein milieu, un enfant était couché dans la mangeoire. Un tout petit enfant ! Et c'était le fils de Dieu !

Le souffle coupé, les bergers racontèrent à Marie et Joseph ce qu'ils avaient vu. Ils parlèrent de la lueur et de l'ange et aussi du chant merveilleux qu'ils n'étaient pas près d'oublier.

Marie les écoutait avec étonnement. Ils sortirent de l'étable pour aller raconter dans toute la ville ce qui était arrivé. Ils étaient en liesse et marchaient dans les rues en chantant. "Le sauveur est né" criaient-ils. "Écoutez-nous, le fils de Dieu est né, les anges nous l'ont raconté. Ici, dans notre ville ! Nous l'avons vu de nos propres yeux." En rentrant chez eux, ils chantaient encore les chants qu'ils avaient entendus. Ils se rappelaient du tout petit enfant qui était couché dans cette petite étable et se souvenaient des paroles que les anges leur avaient dites.

A cette époque-là, en Orient vivaient trois mages. C'étaient des hommes sages et intelligents. Ils connaissaient toutes les constellations d'étoiles et toutes les étoiles du ciel. Lorsque, cette nuit-là, ils observèrent le ciel, ils virent soudain une étoile qu'ils n'avaient jamais vue auparavant. Cette étoile brillait plus que toutes les autres. "Mais quelle est cette étoile ?" se demandèrent-ils. "Ce doit être une étoile royale. Un nouveau roi est sûrement né quelque part. Mais où et dans quel pays ?"

Ils consultèrent leurs livres et réfléchirent longtemps. Soudain, l'un des sages dit :

"L'enfant est certainement né au pays des Juifs !"

"Oui, c'est ça, au pays des Juifs !" acquiescèrent les autres.

"Venez, nous devons chercher l'enfant et lui apporter des présents".

Les mages sellèrent leurs chameaux, les chargèrent de cadeaux précieux et se mirent en route pour chercher l'enfant.

Ils traversèrent d'immenses déserts et des pays étrangers, escaladant de hautes montagnes et longeant de profondes vallées. Ils voyagèrent pendant plusieurs semaines avant d'arriver au pays des Juifs. Mais où chercher l'enfant royal ? Il doit certainement vivre dans un palais royal, se dirent-ils et ils commencèrent à chercher. Ils cherchèrent partout, mais personne n'avait entendu parler d'un nouveau né, fils de roi. Lorsque la nuit tomba et qu'ils étaient prêts à abandonner leurs recherches, ils tournèrent leur regard encore une fois vers le ciel. Et que virent-ils ? Tout à coup, l'étoile était de nouveau là, l'étoile qu'ils avaient vue de chez eux.

Remplis de joie, ils allèrent à la rencontre de l'étoile. Elle était juste au-dessus d'une étable. "C'est ici que le fils du roi est né ?" demandèrent-ils tout étonnés. Stupéfaits, ils restèrent immobiles et observèrent la petite étable.

Lorsqu'ils rentrèrent prudemment dans l'étable, ils virent Marie, Joseph et l'enfant Jésus. Marie tenait Jésus dans ses bras et le berçait doucement. Il ressemblait à n'importe quel autre enfant, mais c'était bien le roi qu'ils cherchaient. Le roi devant lequel, un jour, tous les autres rois seraient en adoration !

Ils tombèrent à genou, se mirent à prier aux pieds de l'enfant et distribuèrent leurs présents : un coffret avec de l'or*, une coupelle avec de l'encens* et une cruche avec de la myrrhe*.

Chaque année à Noël, les hommes se rappellent cette histoire et fêtent la naissance de Jésus Christ. Ils se rassemblent pour fêter ensemble cet événement merveilleux

Vous connaissez certainement aussi des chants que l'on chante à Noël ?

- * Les mages ont apporté à Jésus trois choses de grande valeur à cette époque-là. Aujourd'hui, l'or a encore beaucoup de valeur. Autrefois, l'encens et la myrrhe étaient très chers parce qu'il fallait bien les emballer et faire de grandes distances pour les transporter.

*L'**encens** provient de la résine extraite de petits arbustes à épines. Ces arbustes (balsamiers) poussent seulement en Somalie (Afrique) et en Arabie.*

*La **myrrhe** est aussi une résine extraite du balsamier qui pousse dans le sud de l'Arabie. Comme ces deux résines sont aromatiques et parfumées, elles étaient très convoitées à cette époque-là. Aujourd'hui encore, on les utilise pour la fabrication de médicaments, de pommades et de parfums.*

Lorsque l'on brûle de la myrrhe ou de l'encens, il se dégage une odeur particulièrement aromatique. Autrefois, on brûlait de l'encens pour donner une atmosphère particulière, p. ex. pendant la messe.



Het kerstverhaal

Het spel



Een coöperatief kerstspel voor 1 - 8 kinderen vanaf 4 jaar.

Spelidee: Markus Nikisch
Illustraties: Ines Frömelt

Spelinhoud

- 1 speelbord
- 1 Maria
- 1 Jozef
- 1 Jezus
- 1 engel
- 1 ster
- 3 sterrenkundigen
- 1 herder
- 4 grote schapen
- 1 klein schaap
- 1 hond
- 1 kribbe
- 7 ronde kaartjes
- 1 dobbelsteen met symbolen spelregels



Doel van het spel

Spelenderwijs leren de kinderen het kerstverhaal met zijn belangrijkste personages kennen. Hierbij wordt niet tegen elkaar, maar met elkaar gespeeld.

Spelvoorbereiding

Leg het speelbord in het midden op tafel. Zet de volgende figuren op de rood gemerkte velden:

- Jozef en Maria op hun startveld in de hoek rechts onderaan.
- Een herder, zijn hond en vijf schapen op de bijpassende velden in het midden van het speelbord.
- De drie sterrenkundigen op het op het startveld van hun route links onderaan.
- De ster komt op de afbeelding van het eerste wegveld van de astrologen te liggen.
- De kribbe op de afbeelding van het kindje Jezus in de stal.



De zeven ronde kaartjes worden geschud en omgekeerd naast het speelbord klaargelegd. Leg ook het kindje Jezus, de engel en de dobbelsteen naast het speelbord klaar.

Spelverloop

Het kleinste kind mag beginnen. Daarna zijn kloksgewijs de andere kinderen aan de beurt. Pak de dobbelsteen en gooi één keer.

Welke afbeelding komt bij de dobbelsteen boven te liggen?

- **Jozef en Maria:**

Jullie begeleiden de zwangere Maria en haar verloofde Jozef op de lange en zware tocht van Nazareth naar Bethlehem.



Je mag Maria of Jozef pakken en de figuur een veld op de weg naar de stal vooruit zetten. Daarna kies je een ander kind uit, dat de tweede figuur (Maria / Jozef) ernaast mag zetten..

Nu kan een volwassene het eerste deel van het kerstverhaal uit de spelregels voorlezen: Telkens wanneer Jozef en Maria een veld vooruit mogen worden gezet, wordt een nieuw gedeelte van het verhaal voorgelezen. Zo komen de kinderen tijdens het spel telkens wat meer van het kerstverhaal te weten.

Als Jozef en Maria het laatste veld van hun route zijn gepasseerd, zijn ze in de stal aangekomen. Wanneer hun afbeelding vervolgens nog eens wordt gegooid, mag je het kindje Jezus pakken en in de daar aanwezige kribbe leggen. Nu is het kindje Jezus geboren.

Wanneer de afbeelding met Jozef en Maria opnieuw wordt gegooid, pak je de engel en zet hem voor de stal. Hij verkondigt aan alle mensen dat het kindje Jezus is geboren.

- **Ster:**

De fel schijnende ster laat de drie sterrenkundigen zien waar ze het kindje Jezus kunnen vinden. Ze komen van heel ver. De ster leidt hen direct naar de stal in Bethlehem.



Draai een van de omgekeerde ronde kaartjes om.

Kijk waar de ster nu ligt. Ligt hij op een wegveld met dezelfde afbeelding als op het kaartje?

- **Ja**

De sterrenkundigen volgen de ster. Pak de figuren en zet ze op dit wegveld. Daarna schuif je de ster een veld vooruit naar de volgende afbeelding. Het kaartje wordt weer omgedraaid.

- **Nee**

De sterrenkundigen kunnen de ster nog niet zien. Ze moeten blijven staan. Het kaartje wordt weer omgedraaid.

Hebben jullie alle kaartjes juist omgekeerd? Dan hebben de astrologen de stal in Bethlehem bereikt.

• Herdersstaf of schaap:

Toen de herders van de engelen hadden gehoord dat Jezus was geboren, gingen ze op weg naar Bethlehem.

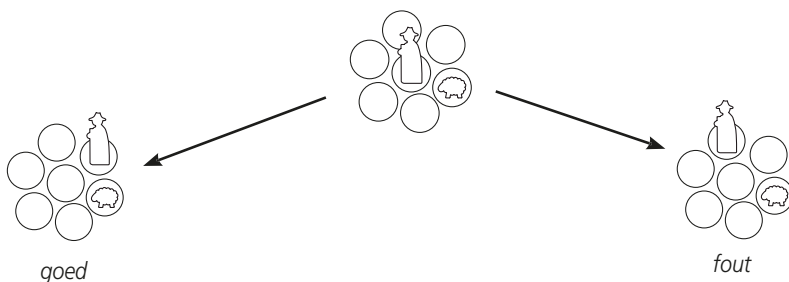


Als je de herdersstaf hebt gegooid, zet je de herder of de hond een veld vooruit. Als je het schaap hebt gegooid, zet je een van de schapen een veld vooruit.



Voorzichtig:

Een herder past altijd op zijn schapen. Hij let er steeds op dat er geen enkele kwijt raakt, hoe klein het ook is. Je moet de herder, de hond en de schapen zodanig verzetten dat er tussen deze figuren nooit een veld leeg blijft.



Opgelet: het kan dus gebeuren dat je noch de herder, noch de hond of een schaap kan verzetten, omdat er dan een leeg veld zou ontstaan. Dan vervalt je beurt: geef de dobbelsteen aan het volgende kind door.

De herder, de hond en de schapen hebben het doel bereikt terwijl de herder op het herdersveld direct voor de stal staat. Hiervandaan kan hij het kindje Jezus goed zien.

Gooi je een figuur die al in de stal is aangekomen?

Je mag een willekeurig stuk uitkiezen en het een veld vooruit zetten of, wanneer je de ster kiest, een kaartje omdraaien.

Einde van het spel

Het spel is voorbij, wanneer alle stukken in de stal zijn gearriveerd. Daarna kunnen de kinderen het verhaal met behulp van de stukken nog een keer navertellen.

Ten slotte kan het spel met een gezamenlijk gezongen kerstlied worden afgesloten.

De kribbe kan natuurlijk opgebouwd in de kinderkamer blijven staan.

Het kerstverhaal

Meer dan 2000 jaar geleden zond Keizer Augustus zijn schepen naar alle landen waarover hij heerste. In elke stad en in elk dorp werd verkondigd: "Keizer Augustus, de machtigste man op aarde, beveelt dat alle mensen naar de stad van hun vader op reis moeten gaan. Daar zullen zij worden geteld!"

De mensen hadden geen andere keus. De keizer had het bevolen en iedereen moest hem gehoorzamen, of ze nu wilden of niet. Ook Maria maakte zich met haar verloofde Jozef gereed om op weg te gaan. Hun weg leidde naar Bethlehem, want hier kwamen Jozefs voorvaderen vandaan.

Allebei waren ze heel bezorgd, want Maria was zwanger. Een engel had haar verteld, dat God haar een zoon zou schenken. Het zou echter geen gewoon, maar een heel bijzonder kind zijn. Het zou de Zoon van God zijn.

Het werd een moeizame reis. Josef en Maria kwamen maar langzaam vooruit. Eindelijk bereikten ze Bethlehem. Maar waar moesten ze nu naar toe? De hele stad was overvol. Was er voor hen geen plaats meer in deze stad?

Maria voelde dat haar kind spoedig ter wereld zou komen. Ergens moest er toch een plek voor hen zijn! Ze vroegen en zochten overal. Maar niemand kon hen helpen. Overal werden ze verder gestuurd.

De nacht viel, het was donker en koud. Jozef en Maria waren de wanhoop nabij, toen ze plotseling een kleine lege stal zagen. De bodem was bedekt met stro en in de hoek stond een kribbe. Overgelukkig gingen ze de stal binnen..

Midden in deze donkere, koude nacht kwam in deze stal een kind ter wereld. Maria wikkelde het in doeken en legde het in de kribbe. Ze bekeek het eens goed: het zag er net zo klein en hulpeloos uit als ieder ander kind.

En toch was het een heel bijzonder kind. De engel had haar verteld, dat het de wereld de Vrede van God zou brengen.

Nu was het nog een geheim. Niemand in Bethlehem had ook maar een vermoeden van wat er deze nacht gebeurd was. Maar spoedig zou iedereen ervan horen: Jezus, de Zoon van God, was geboren!

Maar Jozef en Maria waren niet de enige mensen die gedurende deze nacht wakker waren. Buiten de stad Bethlehem hoedden herders hun schapen. Het was een duistere nacht en overal om hen heen was het rustig.

Plotseling schrokken ze op. Er verscheen een licht aan de donkere hemel dat steeds feller werd, zo fel alsof het dag was. En in dit licht, dat nog feller was dan het licht van de zon, zweefde een engel.

De herders wisten niet wat hen overkwam. Droomden ze of waren ze wakker? Ze werden door het licht verblind en stonden te beven van angst.

De engel stelde de herders gerust en sprak: "heb geen angst! Vannacht is er iets heel bijzonders gebeurd. Jezus, de Zoon van God, is geboren. Hier in Bethlehem zullen jullie een kind vinden. Het ligt in doeken gewikkeld in een kribbe."

Nauwelijks had hij deze woorden gesproken, of er doken plotseling nog veel meer engelen aan de hemel op. Allen zongen en jubelden luid. Bewegingloos bleven de herders staan en luisterden. Nog nooit hadden ze zo mooi horen zingen. Toen het zingen was afgelopen, werd het weer stil en donker om hen heen. De herders keken elkaar aan en riepen: "hebben jullie gehoord, wat de engel heeft gezegd? Vandaag is de Zoon van God geboren, hier in Bethlehem! In onze stad. Schiet op, we moeten hem gaan zoeken! We moeten zo snel mogelijk naar Bethlehem!".

De herders gingen op weg, haalden hun schapen op en liepen zo snel hun voeten hen dragen konden naar Bethlehem. Ieder van hen wilde de eerste zijn, die het kind te zien zou krijgen. Ze zochten overal in de stad en uiteindelijk vonden ze Jozef en Maria in de kleine stal.

Voorzichtig keken in ze de stal. En waarachtig: midden in de stal lag een kind in een kribbe. Een nietig kind! En toch was dit kind de Zoon van God!

Ademloos vertelden de herders aan Josef en Maria, wat ze hadden gezien. Ze vertelden over het licht en over de engel en ook het prachtige gezang vergaten ze niet.

Maria hoorde hen verbaasd aan. De herders verlieten de stal om de hele stad te vertellen, wat er was gebeurd.

Vrolijk liepen ze door de nachtelijke straten en jubelden en zongen. "De Verlosser is geboren", riepen ze. "Luistert allen, de Zoon van God is geboren, de engelen hebben het ons verteld. Hier in onze stad! We hebben hem zelf gezien."

Op de terugweg zongen ze nog steeds de liederen die ze hadden gehoord. Ze herinnerden hen aan het nietige kind, dat in die kleine stal in de kribbe lag en aan de woorden die de engel hen had toegesproken.

In die dagen woonden in het oosten, daar waar de zon opgaat, drie sterrenkundigen. Het waren wijze en verstandige mannen. Elk sterrenbeeld en elke ster aan de hemel kenden ze bij naam.

Toen zij tijdens deze nacht de hemel bekeken, zagen ze plotseling een ster die ze nog nooit eerder hadden gezien. En deze ster scheen feller dan alle andere sterren.

"Wat is dat voor een ster?" riepen ze. "Het moet een koningsster zijn. Er is vast en zeker ergens een nieuwe koning geboren. Maar waar? In welk land?"

Ze doorvorsten hun geschriften en dachten lange tijd na. Plotseling riep een van de wijzen uit: "Waarschijnlijk is het kind in het land van de joden geboren!"

"Precies, het moet in het land van de joden zijn!" vielen de anderen hem bij.

"Kom, we moeten het kind gaan zoeken en hem geschenken brengen."

De sterrenkundigen zadelden hun kamelen, bepakten ze met kostbare geschenken en gingen op pad om de ster te volgen.

Ze trokken door uitgestrekte woestijnen en vreemde landen, over hoge bergen en door diepe dalen. Wekenlang waren ze onderweg, tot ze eindelijk het land van de joden bereikten. Maar waar moesten ze hier het koningskind vinden?

Vast en zeker woont hij in het paleis van een koning, zeiden ze bij zichzelf en begonnen met hun zoektocht. Ze zochten overal, maar nergens wist men iets van een pasgeboren koningszoon. Toen het donker werd en ze het eigenlijk al wilden

opgeven, keken ze nog een laatste keer naar de hemel. En ziedaar! Opeens stond er opnieuw dezelfde ster aan de hemel en scheen nog feller dan tevoren.

Vol vreugde reden ze de ster tegemoet. Hij stond precies boven de stal. "Hier zou de koningszoon geboren moeten zijn?", vroegen ze zich verwonderd af. In verwarring bleven ze staan en keken naar de kleine stal.

Toen ze de stal voorzichtig betraden, zagen ze Jozef, Maria en hun kind, Jezus. Maria hield Jezus in haar armen en wiegde hem zachtjes heen en weer. Hij zag er uit als een gewoon klein kind. En toch was het de koning waarnaar ze op zoek waren: de koning die eens alle koningen zouden moeten aanbidden!

Toen knielden ze neer, aanbaden het kind en spreidden hun geschenken uit: een kistje vol goud*, een schaal met wierook* en een kruik met mirre*.

Elk jaar tijdens het kerstfeest denken overal ter wereld de mensen aan dit verhaal en vieren de geboorte van Jezus Christus. Ze komen bij elkaar en vieren het gezamenlijk. Vaak worden daarbij kerstliederen gezongen.

Jullie kennen vast ook wel liederen, die tijdens het kerstfeest gezongen worden, of niet?

- * De sterrenkundigen hadden voor Jezus de drie meest waardevolle dingen meegebracht die er destijds bestonden. Goud is natuurlijk tegenwoordig ook nog heel waardevol en duur. Destijds waren wierook en mirre ook heel duur, omdat ze goed verpakt moesten worden en over hele lange afstanden worden vervoerd.

Wierook wordt uit de hars van kleine, doornige bomen gewonnen. Deze bomen (*boswellia*) groeien alleen in Somalië (Afrika) en Arabië.

Ook **mirre** is hars van een boom. Mirrebomen groeien in Zuid-Arabië. Omdat beide harsen heel aromatisch ruiken, waren ze ook destijds heel geliefd. Ook tegenwoordig nog worden ze gebruikt voor de bereiding van geneesmiddelen, zalf en parfum.

Als wierook of mirre wordt verbrand, ontstaat er een heel sterke aromatische geur. Vooral wierook werd ook destijds al verbrand, om bv. een kerkdienst een bijzondere atmosfeer te verlenen.

La historia de Navidad

El juego



Un juego cooperativo navideño para 1 - 8 niños a partir de los 4 años.

Autor: Markus Nikisch

Ilustraciones: Ines Frömelt

Contenido del juego

- 1 tablero de juego
- 1 María
- 1 José
- 1 Jesús
- 1 ángel
- 1 estrella
- 3 astrólogos
- 1 pastor
- 4 ovejas grandes
- 1 ovejita
- 1 perro
- 1 pesebre
- 7 plaquitas
- 1 dado de símbolos
- 1 instrucciones del juego



El juego

Jugando, los niños aprenden la historia del nacimiento de Jesús con sus personajes más importantes. No se juega compitiendo uno contra otro, sino colaborando juntos.

Preparativos

Colocad el tablero de juego en el centro de la mesa. Poned las siguientes figuritas en las casillas marcadas en rojo:

- María y José, en su casilla de salida en la esquina inferior derecha.
- Un pastor, su perro y cinco ovejas, en las casillas correspondientes en el centro del tablero de juego.
- Los tres astrólogos en la casilla de salida inferior izquierda de su camino.
- Colocad la estrella sobre la ilustración de la primera casilla del camino de los astrólogos.
- El pesebre, sobre la ilustración de Jesús en el establo.



Se barajan las siete plaquitas y se ponen boca abajo junto al tablero. Poned también al niño Jesús, a un ángel y al dado junto el tablero.

Cómo se juega

Comenzará el niño más pequeño. A continuación seguirán los demás niños en el sentido de las agujas del reloj. Coge el dado y tíralo.

¿Qué símbolo ha salido en el dado?

- **María y José:**

Acompañaís a María, embarazada, y a su prometido José, por el largo y fatigoso camino de Nazaret a Belén



Debes tomar a María o a José y adelantar al personaje una casilla en el camino al establo. A continuación, elige a otro niño para que coloque al lado al segundo personaje (María/José).

Es el momento propicio para que un adulto lea la primera parte de la historia del nacimiento de Jesús contenida en las instrucciones de juego. Siempre que María y José avancen una casilla, se continúa la lectura de un párrafo de la historia. De esta manera, los niños van escuchando la historia progresivamente durante el juego.

María y José van avanzando por el camino, llegan a la última casilla y pasan luego directamente al establo. Si vuelve a salir su símbolo en el dado, debes coger entonces al niño Jesús y colocarlo en el pesebre. Ahora ya ha nacido el niño Jesús.

Cuando vuelva a salir el símbolo de María y de José en el dado, coge al ángel y colócalo delante del establo. Es quien anuncia a todos que ha nacido Jesús.

- **Estrella:**

La estrella que destella luminosa muestra a los tres astrólogos dónde encontrarán al niño Jesús. Vienen de muy lejos. La estrella los conduce directamente al pesebre de Belén.



Dale la vuelta a una de las plaquitas que están boca abajo.

Mira dónde está la estrella. ¿Está en una casilla con el mismo dibujo que en la plaquita?

- **Sí**

Los astrólogos siguen a la estrella. Coge sus figuritas y ponlas en esa casilla del camino. A continuación desplaza la estrella una casilla hacia delante hasta el siguiente dibujo. Se vuelve a dar la vuelta a la plaquita.

- **No**

Los astrólogos no pueden ver todavía la estrella. Tienen que detenerse. Se vuelve a dar la vuelta a la plaquita.

¿Habéis destapado bien todas las plaquitas? Entonces los astrólogos han alcanzado el pesebre de Belén.

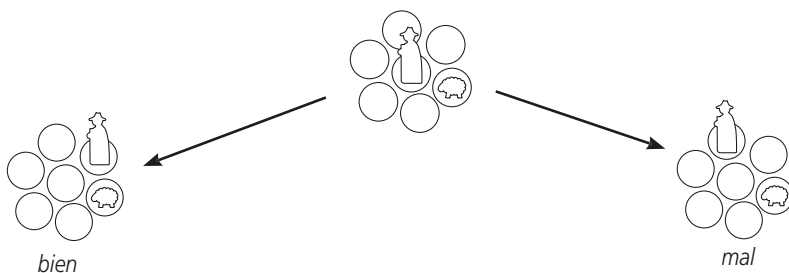
• El cayado de pastor o la oveja:

Cuando los pastores se enteran por los ángeles de que ha nacido Jesús, se ponen en camino hacia Belén.

Si has sacado el cayado del pastor en el dado, avanza una casilla al pastor o al perro. Si has sacado la oveja en el dado, adelanta a una de las ovejas una casilla.

Atención:

Un pastor siempre vigila a sus ovejas. Siempre está atento para que no se le pierda ninguna, por muy pequeña que sea. Tienes que mover al pastor, al perro y a las ovejas de manera que no quede ninguna casilla vacía entre esas figuritas.



Atención:

También puede suceder que no puedas avanzar con el pastor ni con el perro ni con una oveja porque entonces se crearía una casilla vacía. En ese caso, no vale esa tirada. Dale el dado al siguiente niño.

El pastor, el perro y las ovejas han alcanzado la meta cuando el pastor se encuentra en la casilla del pastor que está directamente enfrente del establo. Desde ahí puede ver muy bien al niño Jesús.

¿Has sacado en el dado una figurita que ya ha llegado al establo?

Puedes elegir cualquier otra figurita para hacerla avanzar una casilla o bien, en el caso de que te decidas por la estrella, puedes darle la vuelta a una plaquita.

Final del juego

La partida acaba cuando todos los personajes han llegado al pesebre. Ahora, los niños pueden volver a contar la historia con la ayuda de los personajes. Después se puede concluir el juego con un villancico cantado a coro por todos. El pesebre puede permanecer montado,, por supuesto.

El nacimiento de Jesús

Hace más de 2000 años, el emperador Augusto envió a sus emisarios a todas las tierras de su imperio. En cada ciudad y en cada aldea exclamaban: «¡Por orden del emperador Augusto, el hombre más poderoso de la Tierra, todos los habitantes de estas tierras tienen que ir a empadronarse a la ciudad donde nacieron sus padres!» La gente no tenía otra opción. El emperador lo había ordenado y todos tenían que obedecer, tanto si querían como si no. También María, junto con su prometido José, se puso en camino hacia Belén, ya que los antepasados de José eran naturales de allí. Ambos estaban preocupados porque María estaba embarazada. Un ángel le había contado que Dios le enviaba un hijo. Pero no iba a ser un hijo cualquiera, sino uno muy especial. Sería el hijo de Dios.

Fue un viaje agotador. María y José avanzaban muy lentamente. Por fin llegaron a Belén. Pero ¿dónde iban a alojarse? La ciudad estaba a rebosar de gente. ¿No quedaba ningún sitio para ellos?

María notaba que faltaba ya muy poco para que su hijo viniera al mundo. ¡Tenía que haber un lugar donde poder guarecerse y alumbrarlo! Preguntaron y buscaron por todas partes. Pero nadie pudo ayudarlos. En todas partes les enviaban a otro sitio. Cayó la noche, fría y oscura. María y José estaban ya muy desesperados cuando de pronto divisaron un establo pequeño y vacío. El suelo estaba cubierto de paja y había un pesebre en un rincón. Entraron en él radiantes de alegría.

En medio de la noche, fría y oscura, nació un niño en este establo. María le puso los pañales y lo colocó en el pesebre. Lo contempló con atención: era tan pequeño e indefenso como cualquier otro niño. Y, efectivamente, era un niño especial. El ángel le había contado que iba a traer al mundo la paz de Dios.

Pero esto todavía era un secreto. Nadie en Belén sabía lo que había ocurrido esa noche. Pero pronto se enterarían: ¡Había nacido Jesús, el hijo de Dios!

Sin embargo, María y José no eran los únicos que estaban despiertos esa noche: en las afueras de Belén, los pastores guardaban sus ovejas. La noche era muy oscura y todo estaba muy tranquilo a su alrededor.

De repente se sobresaltaron. En el oscuro cielo de la noche apareció una luz y todo se iluminó con la claridad del día. Y en esa luz, que resplandecía clara como el sol, flotaba un ángel.

Los pastores no sabían lo que pasaba. ¿Soñaban o estaban despiertos? La luz los cegaba y ellos temblaban de miedo.

El ángel les calmó diciéndoles: «¡No temáis! Esta noche ha sucedido algo extraordinario. Ha nacido Jesús, el hijo de Dios. Aquí en Belén encontraréis un niño. Está envuelto en pañales y acostado en un pesebre.»

Apenas pronunció estas palabras, aparecieron de pronto muchos más ángeles en el cielo. Todos cantaban y prorrumpían en exclamaciones de júbilo. Los pastores permanecían inmóviles y escuchaban atentamente. Nunca antes habían escuchado un cántico tan bonito.

Cuando el cántico terminó, se hizo de nuevo el silencio y la oscuridad a su alrededor.



Los pastores se miraron los unos a los otros y exclamaron: «¿Habéis oído lo que ha dicho el ángel? ¡Hoy ha nacido el hijo de Dios aquí en Belén! En nuestra ciudad. ¡Venid! ¡Rápido! ¡Tenemos que encontrarlo! ¡Tenemos que ir a Belén de inmediato!»

Los pastores fueron a sus majadas, recogieron sus ovejas y se pusieron a correr tanto como les permitían sus piernas hacia Belén. Todos querían ser los primeros en poder ver al niño. Buscaron por toda la ciudad y, por fin, encontraron a María y a José en el pequeño establo.

Miraron con mucho cuidado dentro y sí, efectivamente, en medio había un niño acostado en un pesebre. ¡Un bebé chiquitín! ¡Pero aun así era el hijo de Dios!

Los pastores, sin aliento, contaron a María y a José lo que habían visto. Les hablaron de aquella luz y del ángel, sin olvidarse del bello cántico.

María les escuchaba asombrada. Los pastores salieron del establo para contar a todo el pueblo lo que había sucedido. Llenos de alegría fueron cantando y saltando esa noche por las calles. «¡Ha nacido el Salvador!», exclamaban. «¡Escuchad! ¡Ha nacido el hijo de Dios, nos lo han contado los ángeles! ¡Aquí, en nuestro pueblo! ¡Nosotros lo hemos visto con nuestros propios ojos!»

De regreso a casa aún cantaban los cánticos que habían oído. Se acordaban del bebé chiquitín que yacía en el pesebre del establo y en las palabras que les había dicho el ángel.

En Oriente, en donde nace el sol, vivían en esa época tres astrólogos. Eran hombres sabios y juiciosos. Conocían todas las constelaciones y todas las estrellas del cielo. Al observar el cielo aquella noche vieron de repente una estrella que nunca antes habían visto. Aquella estrella brillaba con más fulgor que cualquier otra estrella.

«¿Qué estrella es ésa?», exclamaron. «Tiene que ser la estrella de un rey. Seguro que en algún sitio ha nacido un rey. Pero ¿dónde? ¿En qué tierras?»

Investigaron a fondo en sus escritos y reflexionaron durante un buen rato. De pronto exclamó uno de los sabios:

«Probablemente ha nacido el niño en la tierra de los judíos»

«¡Eso es! Tiene que ser en la tierra de los judíos», le dieron la razón los otros dos.

«Venid, tenemos que buscar al niño y llevarle unos presentes.»

Ensillaron sus camellos, los cargaron de preciosos regalos y se dispusieron a seguir en la dirección que les mostraba la estrella.

Avanzaron por amplios desiertos y por diferentes tierras, por montañas altas y valles profundos. Viajaron durante semanas hasta que finalmente llegaron a la tierra de los judíos. Pero ¿dónde debían buscar al hijo de un rey? Seguramente vivirá en un palacio real, se dijeron a sí mismos y se pusieron a buscarlo.

Buscaron por todas partes, pero en ningún lugar sabía nadie del nacimiento del hijo de un rey. Cuando se hizo de noche y ya estaban a punto de desistir, volvieron a mirar al cielo. ¡Y mira por dónde! De pronto, la estrella volvía a estar en el cielo con una luz más resplandeciente que nunca.

Llenos de alegría volvieron a sus monturas y caminaron en dirección a la estrella que estaba colocada justo encima del establo. «¿Es éste un lugar para que nazca el hijo de un rey?», se preguntaron confundidos. Y en ese estado de confusión se

detuvieron y contemplaron el pequeño establo.

Cuando entraron con cuidado en él, vieron a María, a José y a su hijo Jesús. María tenía a Jesús en brazos y lo mecía suavemente. Tenía el aspecto de un niño normal y corriente. Y sin embargo era el rey que andaban buscando: ¡el Rey al que un día adorarían todos los reyes!

Entonces se pusieron de rodillas, adoraron al niño y entregaron sus regalos: un cofrecillo con oro*, un cuenco con incienso* y un cántaro con mirra*.

Cada año, por Navidades, la gente de todo el mundo recuerda esta historia y celebra el nacimiento de Jesucristo. Se reúnen y lo celebran juntos. Se suelen cantar villancicos durante la celebración.

Seguro que también vosotros conocéis algún villancico que se canta en Navidad, ¿verdad?

- * Los astrólogos llevaron a Jesús las tres cosas más valiosas que había en aquel entonces. El oro sigue siendo muy valioso y caro hoy en día. En aquellos tiempos, también eran caros el incienso y la mirra porque procedían de tierras muy lejanas y su transporte resultaba complicado.

*El **incienso** se obtiene a partir de la resina de unos pequeños árboles espinosos. Estos árboles (*boswellia*) sólo crecen en Somalia (África) y Arabia.*

*La **mirra** es también una resina. Los árboles de la mirra crecen en el sur de Arabia.*

Como estas dos resinas desprenden un olor muy aromático, eran productos muy codiciados ya en aquel entonces. Todavía hoy en día se siguen empleando para la fabricación de medicinas, pomadas y perfumes.

Al quemar el incienso o la mirra, se desprende un olor con un fragancia especial. También en aquella época se quemaba sobre todo el incienso para procurar a las misas una atmósfera especial.



Il racconto di Natale

Il gioco



Un gioco natalizio in cooperazione per 1-8 bambini a partire dai 4 anni.

Ideazione: Markus Nikisch
Illustrazioni: Ines Frömelt

Contenuto del gioco

- Tabellone
- Maria
- Giuseppe
- Angelo
- Stella
- 3 astrologi
- Pastore
- 4 pecore grandi
- Pecorella
- Cane
- Mangiatoia
- 7 cartoncini
- Dado con simboli
- Istruzioni per giocare



Scopo del gioco

I bambini scoprono giocando la storia di Natale con i suoi personaggi principali. Non è un gioco di competizione, ma di collaborazione.

Preparativi del gioco

Mettete il tabellone al centro del tavolo. Collocate le seguenti figure sulle caselle in rosso:

- Maria e Giuseppe sulla loro casella di partenza nell'angolo inferiore di destra.
- Un pastore, il suo cane e cinque pecore sulle rispettive caselle al centro del tabellone.
- I tre astrologi sulla casella inferiore di sinistra all'inizio del loro percorso.
- La stella la collocate sulla figura della prima casella del percorso dei re Magi
- E la mangiatoia sulla figura di Gesù Bambino nella stalla.



Si mescolano i sette cartoncini e si mettono coperti accanto al tabellone. Preparate anche Gesù bambino, un angelo e il dado accanto al tabellone.

Svolgimento del gioco

Inizia il più piccolo e gli altri seguono in senso orario. Prendi il dado e tiralo.

Che simbolo si vede sul dado?

- **Maria e Giuseppe:**

Accompagnate Maria incinta e il suo sposo Giuseppe sul lungo e faticoso cammino che da Nazareth porta a Betlemme.



Puoi prendere Maria o Giuseppe e avanzare la figura di una casella sul cammino verso la stalla. Scegli poi un bambino che vi metta a fianco la seconda figura (Maria/Giuseppe).

A questo punto l'adulto potrà leggere la prima parte della storia di Natale riportata nelle istruzioni per giocare: Ogni volta che Maria e Giuseppe avanzano di una casella, si leggerà un paragrafo della storia. In tal modo i bambini scoprono via via la storia di Natale durante il corso del gioco..

Maria e Giuseppe avanzano oltre l'ultima casella e entrano nella stalla. Se al dado compare ancora una volta il loro simbolo, prenderai Gesù Bambino e lo metterai nella magiatoia. E' nato Gesù Bambino.

Se al dado appare di nuovo il simbolo di Maria e Giuseppe, prendi l'angelo e lo metti davanti alla stalla. Annuncia a tutti gli uomini la nascita di Gesù..

- **Stella:**

La stella che brilla intensamente indica ai tre astrologi dove trovare Gesù Bambino. Vengono da molto lontano. La stella li guida direttamente alla stalla di Betlemme.



Scopri uno dei cartoncini coperti.

Osserva dov'è la stella. E' su una casella con la stessa figura del cartoncino?

- **Sì**

Gli astrologi seguono la stella. Prendi i personaggi e collocali su questa casella. Sposta poi la stella di una casella sulla seguente figura. Si copre il cartoncino

- **No**

Gli astrologi riescono ancora a vedere la stella. Non possono procedere. Si copre nuovamente il cartoncino.

Avete scoperto tutti i cartoncini giusti? Gli astrologi hanno allora raggiunto la stalla a Betlemme.

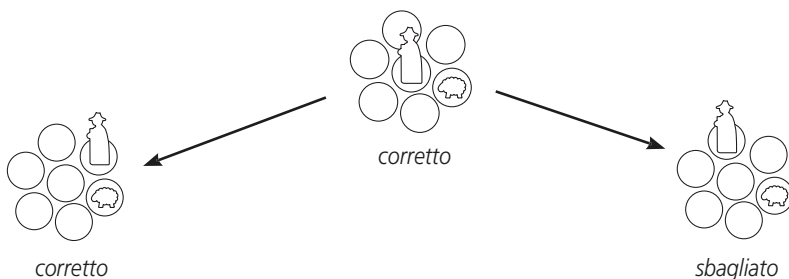
• Bastone del pastore o pecora:

Quando l'angelo ha annunciato loro la nascita di Gesù, i pastori si sono messi in cammino per giungere a Betlemme.

Se al dado è uscito il bastone del pastore avanzi il pastore o il cane di una casella. Se invece è uscita la pecora, avanzi una delle pecore di una casella.

Attenzione

Un pastore controlla sempre le sue pecore. Sorveglia che nessuna pecora si perda, neppure la più piccola. Devi muovere il pastore, il cane e le pecore in modo tale che tra queste figure non ci siano caselle vuote.



Attenzione:

Può accadere che tu non possa avanzare nè con il pastore, nè con il cane e neppure con una pecora perchè altrimenti ci sarebbe una casella vuota. In questo caso il tiro non è valido e il dado passa al seguente bambino.

Il pastore, il cane e le pecore hanno raggiunto la meta quando il pastore è sulla casella-pastore davanti alla stalla. Da questa posizione può vedere bene Gesù Bambino.

Al dado esce una figura che è già arrivata alla stalla?

Puoi scegliere un'altra figura a scelta per avanzarla poi di una casella oppure, se scegli la stella, puoi scoprire un cartoncino.

Conclusione del gioco

Il gioco finisce quando tutte le figure hanno raggiunto la stalla. Adesso i bambini possono ripetere la storia servendosi delle figure.

Un buon modo per concludere il gioco è cantare insieme una canzone di Natale. Il presepe può naturalmente restare esposto in bella figura nella stanza dei bambini.

La storia di Natale

All'incirca 2000 anni fa, l'imperatore Augusto inviò i suoi messi in tutti i paesi del suo regno. In ogni città e villaggio annunciarono: "L'imperatore Augusto, l'uomo più potente della terra, ordina che ogni persona faccia ritorno nella sua città d'origine per poter essere censita!"

Volenti o nolenti, tutti dovettero obbedire all'ordine dell'imperatore. Anche Maria, accompagnata dal suo sposo Giuseppe, s'incamminò verso Betlemme, terra d'origine degli antenati di Giuseppe.

Tutti e due erano preoccupati, perché Maria era incinta; un angelo le aveva annunciato che Dio le avrebbe donato un figlio, non un figlio comune, ma un figlio molto particolare: il figlio di Dio.

Il viaggio era molto faticoso, Maria e Giuseppe procedevano lentamente. Infine arrivarono a Betlemme. Ma dove alloggiare? L'intera città era sovraffollata. Era mai possibile che non ci fosse neppure un angolino libero?

Maria era prossima a dare alla luce il bambino, doveva pur esserci un posto anche per loro! Chiesero e cercarono dappertutto, nessuno però poteva aiutarli e tutti li inviavano in un altro posto.

Sopraggiunse la notte, era buio e freddo. Maria e Giuseppe già disperavano di poter trovare alloggio, quando videro una piccola stalla vuota. Il suolo era coperto di paglia e in un angolo c'era una mangiatoia. Felici vi entrarono..

Nel cuore di questa notte buia e fredda, in questa stalla nacque un bambino. Maria lo avvolse in fasce e lo pose nella mangiatoia. Lo osservò attentamente: sembrava piccolo e inerme come qualsiasi altro bambino.

E invece era un bambino speciale. L'angelo le aveva annunciato che questo bambino avrebbe portato nel mondo la pace di Dio.

Era ancora un segreto. Nessuno a Betlemme sapeva cosa era accaduto in quella notte. Lo avrebbero saputo ben presto: era nato Gesù, figlio di Dio!.

Maria e Giuseppe non erano però gli unici a vegliare durante quella notte: davanti alle porte di Betlemme i pastori sorvegliavano le loro greggi.

Buia era la notte e tutto intorno era silenzio.

D'improvviso si riscosero dal loro torpore: una luce attraversò il cielo buio e tutto s'illuminò a giorno. E in questa luce più brillante del sole si librava un angelo.

I pastori ignoravano cosa fosse accaduto. Erano svegli o sognavano? Tremavano di paura accecati dalla luce.

L'angelo li tranquillizzò annunciando loro: "Non temete! Questa notte è accaduto qualcosa di straordinario: è nato Gesù, figlio di Dio. Qui a Betlemme in una mangiatoia troverete un bambino avvolto in fasce".

Non aveva finito di pronunciare queste parole, quando in cielo apparvero molti, moltissimi altri angeli giubilanti.

I pastori stavano immobili in ascolto di quel meraviglioso canto.

Quando il canto si spense, il buio e il silenzio calarono nuovamente intorno a loro. I pastori si guardarono l'un l'altro ed esclamarono: "Avete udito cosa ha detto l'angelo? Oggi è nato il figlio di Dio, qui a Betlemme! Nella nostra città, presto andiamo, dobbiamo cercarlo! Andiamo subito a Betlemme!".

I pastori si posero rapidi in cammino con le loro pecore verso Betlemme; tutti volevano essere i primi a vedere il bambino. Cercarono in ogni angolo della città ed infine trovarono Maria e Giuseppe nella piccola stalla.

Guardarono attentamente nella stalla ed effettivamente, come annunciato, nella mangiatoia c'era un bambino. Un bimbo minuscolo, eppure era proprio il figlio di Dio!

Eccitati narrarono a Maria e Giuseppe quando avevano visto, raccontarono della luce e dell'angelo e non dimenticarono di parlare del canto meraviglioso.

Maria li ascoltava stupita. I pastori lasciarono correndo la stalla per annunciare all'intera città quanto era accaduto. Colmi di gioia attraversavano le strade esultando e cantando. "E' nato il Salvatore", dicevano. "Ascoltate! E' nato il figlio di Dio, così ci hanno annunciato gli angeli. E' nato nella nostra città! L'abbiamo visto con i nostri occhi!".

Sulla via del ritorno intonarono ancora i canti che avevano ascoltato. Ricordavano il bambino nella mangiatoia della piccola stalla e le parole rivolte a loro dall'angelo.

A quel tempo vivevano in oriente, dove sorge il sole, tre astrologi. Erano uomini saggi e conoscevano tutte le costellazioni e tutte le stelle del cielo.

Quando quella notte avevano osservato il cielo, avevano ravvisato improvvisamente una stella mai vista prima. Era una stella che brillava più intensamente di ogni altra. "Che stella sarà mai?" si chiesero, "Dev'essere senza dubbio una stella che annuncia la nascita di un re. Ma dove sarà mai nato? In che paese?"

Consultarono le loro opere e rifletterono a lungo. D'improvviso uno dei saggi esclamò:

"E' probabile che il bambino sia nato in Giudea!"

"Sì, proprio così, nella terra degli ebrei!", concordarono gli altri.

"Andiamo! Dobbiamo visitare il bambino e portargli dei doni".

Gli uomini sellarono i loro cammelli, caricarono preziosi doni e si misero in cammino seguendo la stella.

Attraversarono grandi deserti e paesi stranieri, percorrendo profonde valli e superando alte montagne. Viaggiarono per settimane e settimane, finché infine giunsero nella terra degli ebrei. Ma dove trovare il piccolo re?

Vivrà sicuramente in una reggia, pensarono, e iniziarono la ricerca. Cercarono ovunque, ma nessuno sapeva nulla della nascita di un figlio di re. Calata l'oscurità, erano sul punto di abbandonare l'impresa quando mirarono ancora una volta al cielo. Ed ecco che la stella brillava di nuovo in cielo e questa volta ancor più intensamente. Colmi di gioia cavalcarono in direzione della stella, che era esattamente sopra la stalla. "Ma sarà mai nato qui un figlio di re?", si chiesero stupiti, guardando sconcertati la piccola stalla.

Quando vi entrarono videro Maria, Giuseppe e il loro bambino Gesù. Maria teneva in braccio Gesù e lo cullava dolcemente. Aveva l'aspetto di un bambino normale ed era invece il re che cercavano: il re dinnanzi a cui tutti i re un giorno si sarebbero inchinati!

I Re Magi caddero in ginocchio, adorarono il bambino e gli offersero i loro doni: un cofanetto con oro*, una ciotola di incenso* e una brocca di mirra*.

Ogni anno a Natale gente di tutto il mondo ricorda questa storia e celebra la nascita di Gesù Cristo. La gente si ritrova e celebra insieme, spesso cantando canti di Natale.

Senz'altro conoscete delle canzoni che si cantano a Natale, non è vero?

- * Gli astrologi hanno regalato a Gesù le tre cose più preziose a quei tempi. L'oro è ancor oggi assai prezioso e caro. A quei tempi anche l'incenso e la mirra erano assai cari, perché dovevano essere trasportati ben imballati e in luoghi lontani.

*L'**incenso** si ricava dalla resina di piccoli alberi spinosi (*Boswellia*) che crescono unicamente in Somalia (Africa) e Arabia.*

*Anche la **mirra** è una resina. Gli alberi di mirra crescono in Arabia meridionale. Grazie al loro profumo aromatico, le due resine erano assai ricercate già a quei tempi. Si utilizzano ancor oggi per produrre medicinali, pomate e profumi.*

Quando si bruciano, incenso e mirra diffondono un profumo particolarmente aromatico. A quei tempi si bruciava soprattutto l'incenso, ad esempio per conferire una particolare atmosfera ad una cerimonia religiosa.



Erfinder für Kinder

Inventive Playthings for Inquisitive Minds

Créateur pour enfants joueurs · Uitvindens voor kinderen

Inventa juguetes para mentes curiosas · Inventori per bambini



Baby & Kleinkind

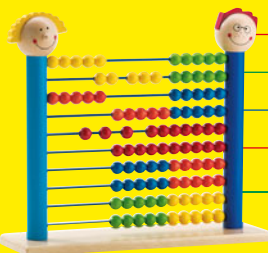
Infant Toys

Jouets premier âge

Baby & kleuter

Bebé y niño pequeño

Bebè & bambino piccolo



Geschenke

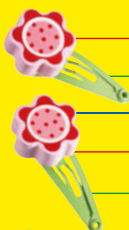
Gifts

Cadeaux

Geschenken

Regalos

Regali



Kinderschmuck

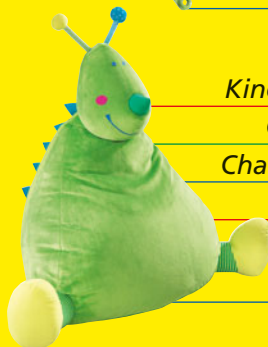
Children's jewelry

Bijoux d'enfants

Kindersieraden

Joyería infantil

Bigiotteria per bambini



Kinderzimmer


Children's room


Chambre d'enfant


Kinderkamers


Decoración habitación


Camera dei bambini


 **Kinder begreifen spielend die Welt.** HABA begleitet sie dabei mit Spielen und Spielzeug, das ihre Neugier weckt, mit fantasievollen Möbeln, Accessoires zum Wohlfühlen, Schmuck, Geschenken und vielem mehr. Denn kleine Entdecker brauchen große Ideen.

 **Children learn about the world through play.** HABA makes it easy for them with games and toys which arouse curiosity, with imaginative furniture, delightful accessories, jewelry, gifts and much more. HABA encourages big ideas for our diminutive explorers.

 **Les enfants apprennent à comprendre le monde en jouant.** HABA les accompagne sur ce chemin en leur offrant des jeux et des jouets qui éveillent leur curiosité, des meubles pleins d'imagination, des accessoires pour se sentir à l'aise, des bijoux, des cadeaux et bien plus encore. Car les petits explorateurs ont besoin de grandes idées !

 **Kinderen begrijpen de wereld spelenderwijs.** HABA begeleidt hen hierbij met spellen en speelgoed dat nieuwsgierig maakt, fantasievolle meubels, knusse accessoires, sieraden, geschenken en nog veel meer. Want kleine ontdekkers hebben grote ideeën nodig.

 **Los niños comprenden el mundo jugando.** HABA les acompaña con juegos y juguetes, que despiertan su interés, con muebles llenos de fantasía, accesorios para encontrarse bien, joyas, regalos y muchas cosas más, pues, los pequeños aventureros necesitan grandes ideas.

 **I bambini scoprono il mondo giocando.** La HABA li aiuta con giochi e giocattoli che destano la loro curiosità, con mobili fantasiosi, accessori che danno un senso di benessere, bigiotteria, regali e altro ancora. Poiché i piccoli scopritori hanno bisogno di grandi idee.

HABA[®]

Habermaaß GmbH · August-Grosch-Straße 28 - 38
96476 Bad Rodach, Germany · www.haba.de